

DJ-BoBo-Tickets und SBB-Tages- karten zu gewinnen

Wettbewerb
visana club

Haben Sie Lust auf eine Vampir-Party oder eine Reise quer durch die Schweiz? Dann machen Sie beim Wettbewerb des Visana Clubs mit. Zu gewinnen gibt es zehnmal zwei DJ BoBo-Tickets und zehnmal zwei SBB-Tageskarten.



Erleben Sie DJ BoBo und seine Künstler auf der «Vampires Alive»-Tour 2008. Das Konzerterlebnis für die ganze Familie mit allen grossen Hits und neuen, fabelhaft inszenierten Vampir-Songs steigt am Sonntag, 11. Mai 2008, um 14.30 Uhr im Hallenstadion Zürich.

Falls Sie einen gemütlichen Ausflug vorziehen, können Sie zwei 2.-Klasse-Tageskarten zu Ihrem Halbtax-Abonnement gewinnen und einen Tag lang wie mit einem Generalabonnement reisen. Montag bis Freitag ab 9 Uhr morgens sowie Samstag und Sonntag zeitlich unbeschränkt haben Sie freie Fahrt auf den meisten Schweizer Bahnen, Schiffen, Postautos und städtischen Verkehrsmitteln.

Nutzen Sie Ihre Chance und nehmen Sie unter www.visana.ch oder mit untenstehendem Talon an der Verlosung teil.

Übrigens: Wenn Sie nie mehr einen Wettbewerb oder ein attraktives Visana-Club-Angebot verpassen wollen, können Sie auf www.visana.ch den kostenlosen Newsletter abonnieren.

Wettbewerbstalon

Wenn ich gewinne, wünsche ich mir

- 2 DJ-BoBo-Tickets
oder (bitte Zutreffendes ankreuzen)
 2 SBB-Tageskarten

Frau Herr

Name _____
Vorname _____
Strasse, Nr. _____
PLZ, Ort _____
E-Mail _____

Talon ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und einsenden an: VisanaFORUM, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15. Teilnahmeschluss ist der 25. März 2008. Viel Glück! Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



NEU: Visana Club
Die ersten Ange-
bote im Überblick

Seite 8

Munteres
Frühlingserwachen
So besiegen Sie
die Frühjahrs-
müdigkeit

Seite 12

Thomas B. Cueni
Der General-
sekretär der
Interpharma im
Gespräch

Seite 22

Das Plus für Sie

visana club

Inhalt

- 3 Von Frauen für Frauen
- 4 Ein Schritt vorwärts in der Gesundheitspolitik
- 6 Grenzen zwischen Familie und Kunden fließend
- 8 Visana Club – das Plus für Sie
- 10 Umfassender Rechtsschutz von Visana
- 12 Munteres Frühlingserwachen
- 14 Rückkehrgespräche: Zusammen Lösungen finden
- 16 Die Kosten im Griff
- 18 Diabetes: Lebensqualität gezielt steigern
- 19 Privathaftpflicht: Ist Ihr Kind noch versichert?
- 20 Vermischte Meldungen
- 22 Im Gespräch mit Thomas B. Cueni, Generalsekretär Interpharma
- 24 Wettbewerb

Impressum: «VisanaFORUM» ist die Mitgliederzeitung der Visana Krankenversicherung. Sie erscheint viermal jährlich. **Redaktion:** Stephan Fischer, Peter Rüegg, Urs Schmid, Bernhard Wyss. **Adresse:** VisanaFORUM, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15. **Fax:** 031 357 96 22. **E-Mail:** forum@visana.ch. **Gestaltung:** Meinrad Fischer, Atelier für Gestaltung, Hittnau. **Druck:** Benteli Hallwag Druck AG, Bern. **Internet:** www.visana.ch

Adressänderungen: Falls Ihre Adresse falsch ist oder Sie ungewünscht mehrere «VisanaFORUM» erhalten, melden Sie sich bitte bei Ihrer Visana-Geschäftsstelle (Adresse und Telefonnummer finden Sie auf Ihrer Police).

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Umfragen belegen, dass das Thema Gesundheitspolitik bei Herr und Frau Schweizer einen sehr hohen Stellenwert genießt. Dies vor dem Hintergrund, dass unser Gesundheitssystem teuer und in gewissen Bereichen ineffizient ist, aber als Ganzes vergleichsweise gut funktioniert.

Die Politik bleibt dauernd gefordert. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass es in der schweizerischen Gesundheitspolitik nicht an grossen Konzepten und Projekten mangelt, sondern an deren konkreter Umsetzung.

Umso erfreulicher ist, dass die eidgenössischen Räte in der vergangenen Dezembersession wichtige Weichenstellungen getroffen haben. Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

Damit sind leider noch nicht alle Probleme gelöst. Greifbare und nachhaltige Fortschritte im Kampf gegen die wieder deutlich steigenden Kosten sind nicht in Sicht. Unsere Gesundheitspolitik gleicht einer Baustelle, an der an allen Ecken und Enden geflickt, gezimmert und auch gefeilscht wird.

Wer die schweizerische Gesundheitspolitik in den letzten Jahren und Jahrzehnten verfolgt hat, weiss, dass uns diese Baustelle wohl erhalten bleiben wird. Neue Bauelemente werden zu den bestehenden hinzustossen, die Baumeister werden sich weiterhin unverdrossen die Klinke in die Hand geben.

Das Ziel von Visana in der Gesundheitspolitik bleibt jedoch unverändert: Wir wollen unseren Versicherten eine optimale medizinische Versorgung zu bezahlbaren Prämien garantieren können.

Albrecht Rychen
Präsident des Verwaltungsrates

Peter Fischer
Vorsitzender der Direktion



Visana unterstützt einen Anlass von Frauen für Frauen. Am Wochenende des 5./6. Juli 2008 findet in Lausanne an bester Lage am Genfersee die «Women Sport Evasion» für Frauen ab 16 Jahren statt. Ein in der Schweiz einzigartiger Anlass mit dem Ziel, abzuschalten, die Seele baumeln zu lassen und sich kleineren sportlichen Herausforderungen zu stellen und Neues zu entdecken.

Walking, Running und Beachvolleyball nur mit Frauen? Kurse in Selbstverteidigung? Präsentation der sogenannten Pilates-Methode, eines systematischen Körpertrainings zur Kräftigung der Muskulatur, oder von Chiball, wo Elemente aus der Farb- und Aromatherapie in ein ganzheitliches Bewegungstraining einfließen? Oder wollen Sie den Capoeira lernen, einen brasilianischen Kampftanz? Ein Village nur für Frauen besuchen mit den Themen Gesundheit, Prävention und Schönheit?

Das alles bietet Ihnen «Women Sport Evasion». Treffen Sie Ihre Wahl. Nach Lust und Laune, allein oder im Team.

Wochenende oder nur einen Tag

Sie können wählen, ob Sie das ganze Wochenende in Lausanne verbringen wollen oder nur einen Tag. Die Veranstalter bieten attraktive Wochenend-Packages an. Sportgelände und Village sind am Samstag von 9.00 bis 20.00 Uhr und am Sonntag bis 19.00 Uhr geöffnet.

Die Veranstalter und Visana als Hauptsponsor hoffen natürlich auf schönes Wetter, damit Sie die einmalige Ambiance an den Gestaden des Genfersees geniessen können. Falls Petrus nicht mitspielen sollte, lassen sich die Veranstalter nicht betrüben und machen aus dem Aussen- einen Indoor-Anlass.

«Women Sport Evasion» richtet sich an Frauen ab 16 Jahren. Männer sind als Supporter und Zuschauer herzlich willkommen.

Bestellen Sie mit untenstehendem Talon die Broschüre (inkl. Anmeldetalon) «Women Sport Evasion», die Sie ausführlich über diesen einzigartigen Anlass von Frauen für Frauen informiert.



Bestelltalon

Ja, senden Sie mir bitte die Informationsbroschüre zu «Women Sport Evasion» (inkl. Anmeldetalon).

Frau Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Talon ausschneiden, auf eine Postkarte kleben und einsenden an VisanaFORUM, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15 oder faxen an 031 357 96 22. Sie können die Informationsbroschüre auch per E-Mail an forum@visana.ch anfordern.



Gesundheitspolitik: Ein Schritt vorwärts

Neuregelung der Spitalfinanzierung beschlossene Sache. Nach jahrelangen Beratungen hat die Mehrheit des National- und Ständerats in der Wintersession 2007 einer Neuregelung der Spitalfinanzierung zugestimmt. Die Kostenkontrolle im schweizerischen Gesundheitswesen könnte dadurch verbessert werden.

Die Neuregelung der Spitalfinanzierung ist ein zentrales Element der laufenden Revision des Krankenversicherungsgesetzes (KVG). Der Anteil der stationären Spitalkosten zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung – auch Grundversicherung genannt – welche von

der Neuregelung der Spitalfinanzierung betroffen sind, beläuft sich auf rund 5 Milliarden Franken.

Fallpauschalen ermöglichen Vergleich

Die Neuregelung der Spitalfinanzierung, wie sie von National- und Ständerat in der vergangenen Wintersession beschlossen wurde, setzt den Hebel an mehreren Punkten an. Zur Steigerung der Effizienz soll neu die Abgeltung von Leistungen und nicht mehr die Finanzierung von Kosten bzw. Defiziten im Zentrum stehen. Die stationäre Behandlung und der Spitalaufenthalt werden neu mit einer Fallpauschale abgegolten, welche auf der medizinischen Diagnose, beispielsweise Blinddarmentzündung, beruht. Die Fallpauschalen umfassen sowohl die Betriebs- als auch die Investitionskosten und werden gesamtschweizerisch einheitlich ermittelt. Mit diesem Vorgehen werden beispielsweise die Kosten einer Blinddarmoperation zwi-

schen den verschiedenen Spitalern in Zukunft vergleichbar und dürften sich damit längerfristig angleichen.

Gesicherte Versorgung und Kostenaufteilung

Weiter erhalten neu sowohl öffentliche als auch private Spitäler Beiträge der öffentlichen Hand an die Fallpauschalen, falls das Spital in die kantonale Spitalplanung aufgenommen wird. Die kantonale Planung soll sich auf alle Leistungen beziehen und die Versorgung aller grundversicherten Personen umfassend sicherstellen. Die Kostenaufteilung zwischen Grundversicherung und Kanton wird zudem festgeschrieben. Der Kanton soll in Zukunft mindestens 55 Prozent der Fallpauschalen übernehmen, die Grundversicherung den verbleibenden Anteil.

Verfeinerung des Risikoausgleichs

Die Einführung von Fallpauschalen bedingt auch eine Verbesserung des heute mangelhaften Risikoausgleichs. Die derzeit verwendeten Tages- und Abteilungspauschalen unterscheiden nicht zwischen medizinisch leichten und schweren Diagnosen, somit auch nicht zwischen billigeren und teureren Behandlungen. Tages- und Abteilungspauschalen gleichen so die Kostenunterschiede verschiedenen teurer Behandlungen heute teilweise aus. Mit der

Einführung von Fallpauschalen, welche auf der medizinischen Diagnose beruhen und damit den Schweregrad der Behandlung berücksichtigen, findet dieser Kostenausgleich in Zukunft nicht mehr statt.

Aufgrund dessen beschlossen National- und Ständerat, den bestehenden Risikoausgleich zwischen den Krankenversicherern gleichzeitig mit der Einführung der Fallpauschalen zu verfeinern. Neben den Kriterien Alter und Geschlecht soll neu auch der Aufenthalt in einem Spital oder Pflegeheim im Vorjahr als Kriterium berücksichtigt werden. Die Verfeinerung des Risikoausgleichs tritt am 1. Januar 2012 in Kraft, zeitgleich mit der Einführung der Fallpauschalen.

Visana begrüsst die Neuregelung der Spitalfinanzierung und die Verfeinerung des Risikoausgleichs, welche langjährige Forderungen der Krankenversicherer umsetzen.

Bernhard Wyss
Gesundheitsökonom

Gegenvorschlag unter Dach

Die Volksinitiative «Für tiefere Krankenkassenprämien in der Grundversicherung» sieht vor, einen Teil der Leistungen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung in den freiwilligen Zusatzversicherungsbereich zu verlagern. Allerdings wird in der Initiative nicht klar festgelegt, welche Leistungen verlagert werden sollen. National- und Ständerat beschlossen deshalb in der vergangenen Wintersession einen Gegenvorschlag zur Volksinitiative, welcher wichtige Eckwerte der Krankenversicherung in der Verfassung verankern will. Nach dem bereits erfolgten Rückzug der Initiative wird im Laufe dieses Jahres somit nur über den Gegenvorschlag abgestimmt.

Grenzen zwischen Familie und Kunden fliegend

Im Gespräch mit Monika Blatter. Sie betreut auf der Visana-Geschäftsstelle Brienz bei sich zu Hause 1400 Kundinnen und Kunden. Bei Monika Blatter sind die Grenzen zwischen Beruf und Familie fliegend.

Hofstetten bei Brienz blickt hinunter auf den See, hinauf aufs Briener Rothorn und zurück in die Geschichte: Im Sommer beherbergt das Dorf mit seinen knapp 600 Einwohnern das Freilichtmuseum Ballenberg. Im Winter ist es ruhig. Und nebelfrei. Auf dem Schildchen an Monika Blatters Haus an der Dorfstrasse steht: «Visana Geschäftsstelle».

In der Küche bei Blatters

Monika Blatter bittet ihre Kunden meist an den Küchentisch, seltener ins separate Büro neben dem Wohnzimmer. Sie ist Leiterin der nebenamtlichen Geschäftsstelle Brienz und Umgebung mit etwa 1400 Versicherten. Zum Beratungsgespräch macht sie Kaffee. In dieser persönlichen Umgebung zeigt sie die besten Versicherungsmöglichkeiten auf, oftmals am Abend, wenn die Kunden Zeit haben und ihre Partner mitnehmen können.

Die Kinder der Blatters sind daran gewöhnt. Ist die Küchentür geschlossen, ist nichts zu wollen, dann dürfen sie nicht stören. Monika Blatter und ihr Mann haben vier Kinder, die jüngeren beiden sind 11 und 12 Jahre alt, die älteren 21 und 23 Jahre. Der Älteste wohnt in Meiringen, die Übrigen sind zu Hause. «Die Familie ist meine Lebensaufgabe», sagt Monika Blatter.

Persönliche Kontakte

Was sie an ihrer Arbeit am meisten mag, sind die persönlichen Kontakte zu den Kunden. Man kennt sie im Dorf und in der Region. Sie ist eine von hier, seit 20 Jahren. Das Zwischenmenschliche komme heute oftmals zu kurz, meint sie. Umso mehr schätzten es die Kunden von Visana, dass sie ein Gegenüber hätten. Über die eigene Gesundheit zu sprechen, falle vielen Kunden einfacher, wenn sie dies nicht mit einer fremden Person am Telefon tun müssten. «Bei mir rufen sie an, wir machen einen Termin ab, und sie kommen hierher. Ich habe keine Bürozeiten.»

Sie übernimmt Verantwortung

Die Arbeit als Leiterin der Geschäftsstelle entspricht einem Pensum von ungefähr 40 Prozent. Während der Herbstmonate, wenn die Kunden die neuen Policen erhalten, steigt das Pensum auf 100 Prozent, eine intensive Zeit. Daneben erledigt Monika Blatter das ganze

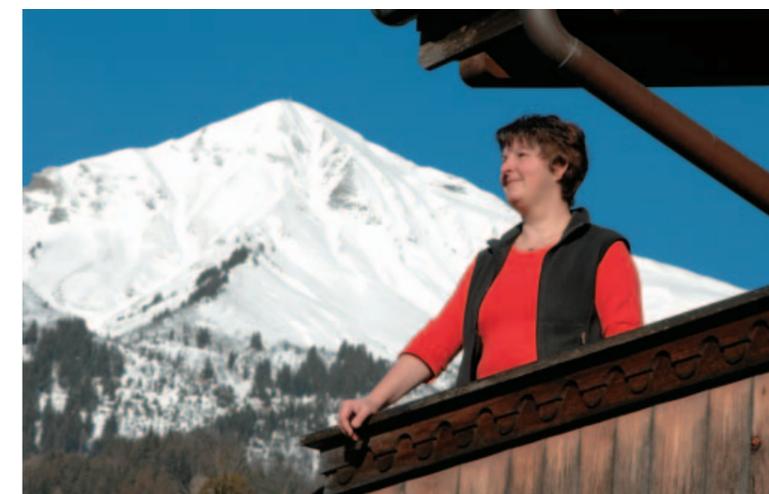
Jahr über die administrativen Arbeiten eines privaten Pflorgeteams in der Region Brienz. Nein, die Familie komme nicht zu kurz, sagt sie lachend, «ich kann auch mit dem Telefonhörer am Ohr kochen».

Vor dem Haus befindet sich der Garten mit zehn Beeten, die sie im Sommer mit Hilfe ihres Mannes bestellt – er gräbt um, sie macht den Rest. Sie ist so viel wie möglich draussen in der Natur, beim Gärtnern, beim Wandern und beim Ausführen des Hundes. Denn er ist ja auch noch da: Mica, ein Deutsch Kurzhaar, der Jagdhund der Blatters. «Er ist zwar gut in die Familie integriert, aber man muss ihn fordern. Den kann man nicht einfach so haben», sagt Monika Blatter.

Miteinander reden

Die Familie Blatter hat keinen Fernseher. Das fällt auf. In ihrem Haus werde viel miteinander gesprochen, sagt Monika Blatter. Abends sitze die Familie zusammen und bespreche den vergangenen Tag. Es sei gar nicht so leicht, in einer Partnerschaft Probleme miteinander zu bereden. Das müsse geübt sein. «Nur wer immer wieder mit seinem Partner spricht, lernt, wie man sich zuhört und worauf es beim Problemlösen ankommt.»

Peter Rüegg
Unternehmenskommunikation



**Freie Sicht aufs Briener Rothorn:
Monika Blatter auf ihrem Balkon.**

«Aaahh...» Die ersten Club- Angebote sind da

Visana Club – das Plus für Sie. Visana begleitet Sie auch auf den Sonnenseiten des Lebens. Zusammen mit unseren Partnern laden wir Sie ein in eine Erlebniswelt voller attraktiver Angebote. Viel Vergnügen.

So einfach gehts

Als Visana-Kundin oder -Kunde sind Sie automatisch und kostenlos Mitglied im Visana Club. Mit Ihrer Versicherungskarte und den Angebots-coupons können Sie unkompliziert von den Vergünstigungen profitieren. Wie? Das sehen Sie bei den einzelnen Angeboten im Coupon-Büchlein.

Die schönste Seite von Visana

Ab jetzt erfahren Sie alles über die aktuellen Angebote im VisanaFORUM, auf der Club-Webseite oder via Newsletter. Diesen können Sie abonnieren auf www.visana.ch

Sämtliche Angebote werden uns freundlicherweise von unseren Partnern zur Verfügung gestellt. Visana setzt für den Visana-Club keinen einzigen Prämienfranken ein.

Yvonne Kohler

Leiterin Marketing Privatkunden

Wettbewerb
DJ BoBo-Tickets und SBB-
Tageskarten zu gewinnen!
Mehr auf Seite 24.

Ausführliche Informationen zu allen Angeboten auch auf www.visana-club.ch,
Infoline: 031 357 94 09.

Die warme Quelle der Erholung

Schon die alten Römer wussten um die Wohltat eines Bades im schwefelhaltigen Quellwasser von Yverdon-les-Bains. Heute ist das historische Grand Hotel des Bains mit direkt angeschlossenem Thermalzentrum eine beliebte Kur- und Wellnessdestination.

Das Grand Hotel des Bains empfängt seine Gäste in einem historischen, reizvollen Rahmen mit allem Komfort, zwei Restaurants und einer Bar mit lauschiger Atmosphäre. Das Hotel führt ein privates Thermalschwimmbad (34 Grad) und ist zudem direkt mit dem Thermalzentrum verbunden. Dort finden sich Thermalbäder (29 und 34 Grad) und ein vielseitiger Wellness- und Fitnessbereich mit Saunen, Whirlpool, Tylarium, japanischem Bad, Dampfbädern und Ruhezonen.

Yverdon-les-Bains – die Stadt des Thermalwassers

Das Thermalzentrum Yverdon ist ein offiziell anerkannter Kurort. Vor allem Rheumapatienten und Sportler schätzen die wohltuende Wirkung der warmen Quellen. Betreut und behandelt werden sie von Spezialisten der Rheumatologie und der Sportmedizin sowie von diplomierten Physiotherapeuten.

Ihr Club-Set

Versicherungskarte zum Coupon-Büchlein in die Hülle stecken, sorgfältig aufbewahren und von den Vergünstigungen profitieren.



Visana Club: Profitieren und geniessen!



SONY

Portabler DVD-Player für 219 statt 304 Franken

Schauen Sie Ihre Filme, wo immer Sie wollen – im Auto, im Zug, in den Ferien oder auf Partys.



SCHULER
St. JAKOBSKELLERIE 1874

Geschenkset «Italianità» mit 20 Prozent Rabatt

Der Geschmack der Toskana im köstlichen Duett: 75 cl Castello di Meleto Chianti Classico DOCG 2004 und 300 g Farfalline Tri-Color für 26.65 statt 33.30 Franken.



SONY

Digitalkamera Sony Cyber-shot für 279 statt 369 Franken

Brillante Porträts und superscharfe Bilder dank Gesichtserkennungsfunktion und Verwackelungsschutz. 7,2 Megapixel.

NEUHEIT: mit Lächelerkennung!



SCHULER
St. JAKOBSKELLERIE 1874

Weinwissen – Speis und Trank mit 25 Prozent Rabatt

Die perfekte Weinwahl zu den beliebtesten Gerichten: Sie erhalten in einem Jahr vier Pakete mit je vier Flaschen Wein passend zu einem ausgewählten Menu. Das Paket kostet maximal 60 statt 80 Franken.



Exklusives Club-Angebot

Gönnen Sie sich ein Wellness-Weekend im Grand Hotel des Bains für 470 statt 650 Franken pro Person im Doppel- oder Einzelzimmer. Inbegriffen sind zwei Übernachtungen, Frühstücksbuffet, 4-gängiges Gourmetmenu (exkl. Getränke), freie Benutzung des privaten Hotel-Thermalschwimmbades und freier Zutritt zu den Thermalbädern und zum Wellness- und Fitnessbereich des Thermalzentrums.

Damit Sie Recht bekommen, wo Sie recht haben

Umfassender Rechtsschutz von Visana. Ob Streitigkeiten nach einem Verkehrsunfall oder Probleme mit dem Vermieter: Plötzlich findet man sich völlig unerwartet in einem langwierigen und teuren Rechtsstreit wieder. Und das, obwohl man im Recht ist.

Niemand ist gegen juristische Auseinandersetzungen gefeit. Aus diesem Grund bietet Ihnen Visana in Zusammenarbeit mit der Protekta neu eine umfassende Privat- und Verkehrsrechtsschutzversicherung an – zu äusserst attraktiven Konditionen. Die Protekta, eine Tochtergesellschaft der Mobiliar, ist eine der führenden Schweizer Rechtsschutzversicherungen.

Günstig und unbürokratisch

«Visana Rechtsschutz» ist eine Rechtsschutzversicherung für Privatpersonen, die bei Streitigkeiten unbürokratisch und schnell weiterhilft. Wer bei Visana bereits die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) – auch Grundversicherung genannt – abgeschlossen hat,

erhält die Visana-Rechtsschutzversicherung zu besonders günstigen Konditionen (siehe Tabelle). Die «Visana Rechtsschutz» ist so eine ideale Ergänzung zum Gesundheitsrechtsschutz, der bei Visana in der Grundversicherung kostenlos enthalten ist.

Top-Leistungen...

«Visana Rechtsschutz» übernimmt Beratungs-, Anwalts-, Gerichts- und Expertisekosten sowie allfällige Prozessentschädigungen an Gegenparteien bis zu einem Höchstbetrag von 250 000 Franken (ausserhalb Europas: 50 000 Franken) pro versicherten Schadenfall. Bei Bedarf leistet «Visana Rechtsschutz» einen Vorschuss zur Bezahlung der Strafkaution, um eine drohende Untersuchungshaft abzuwenden.

... und viele Vorteile

- Für Grundversicherte im Prämienbereich praktisch unschlagbar günstige Paketlösung
- Kein Selbstbehalt, keine Mindeststreitwertsumme
- Qualifizierter juristischer Beistand durch Spezialisten der Protekta
- Deckung der anfallenden Anwalts- und Prozesskosten
- JurLine: kostenlose telefonische Rechtsauskunft durch die Protekta

Yvonne Kohler
Leiterin Marketing Privatkunden

Die Prämien 2008 im Überblick

	Mit obligatorischer Krankenpflegeversicherung*		Ohne obligatorische Krankenpflegeversicherung**	
	Monat	Jahr	Monat	Jahr
Erste Person	9.60	115.20	12.–	144.–
Jede weitere Person im gleichen Haushalt	4.80	57.60	6.–	72.–
Jugendliche 18–25 Jahre	4.80	57.60	6.–	72.–
Kinder bis 18 Jahre	gratis	gratis	3.–	36.–

* Gesundheitsrechtsschutz bereits inbegriffen.

** Gesundheitsrechtsschutz in «Visana Rechtsschutz» inbegriffen.

Beispiel: Eine Familie mit zwei minderjährigen Kindern bezahlt für «Visana Rechtsschutz» eine Jahresprämie von 172.80 (OKP bei der Visana).

Versicherungsantrag Visana Rechtsschutz

Ich/wir interessiere/n mich/uns für die Rechtsschutzversicherung «Visana Rechtsschutz».

- Ich/wir schliesse/n die «Visana Rechtsschutz» ab gemäss unten stehenden Angaben.
 Bitte unterbreiten Sie mir/uns eine Offerte «Visana Rechtsschutz» gemäss unten stehenden Angaben.
 Ich habe Fragen zur «Visana Rechtsschutz». Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Erreichbar zwischen _____ und _____ Uhr unter Telefon-Nummer _____

Bitte füllen Sie die Felder für die zu versichernde(n) Person(en) aus:

Frau Herr Name/Vorname _____

Versicherten-Nr. _____ Geburtsdatum _____

Obligatorische Krankenpflegeversicherung bei Visana? Ja Nein

Ort/Datum: _____

Unterschrift des Versicherten/des gesetzlichen Vertreters: _____

Frau Herr Name/Vorname _____

Versicherten-Nr. _____ Geburtsdatum _____

Obligatorische Krankenpflegeversicherung bei Visana? Ja Nein

Ort/Datum: _____

Unterschrift des Versicherten/des gesetzlichen Vertreters: _____

Versicherungsbeginn: 1. _____ (Monat) 2008

Erklärung und Unterschrift(en)

Der/die Unterzeichnende bestätigt, die Allgemeinen Vertragsbedingungen der Visana Rechtsschutz zur Kenntnis genommen zu haben und diese anzuerkennen. Visana gewährt während sieben Tagen nach Unterzeichnung des Antrages ein Rücktrittsrecht. Der Rücktritt muss Visana mit eingeschriebenem Brief mitgeteilt werden.

Die Allgemeinen Vertragsbedingungen Visana Rechtsschutz sowie das Merkblatt Kundeninformation Rechtsschutz VVG finden Sie unter dem Angebot auf www.visana.ch. Die Unterlagen können Sie auch bei Ihrer Geschäftsstelle beziehen.

Bitte senden Sie den Versicherungsantrag unterzeichnet zurück an: Visana Services AG, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15

Munteres Frühlingserwachen

Während die Natur erwacht, klagen im Frühjahr viele Menschen über Müdigkeit. Sie sind schlapp und haben Konzentrationsschwäche. Ein weit verbreitetes Phänomen, das sich erklären lässt, dem aber auch mit wenig Aufwand begegnet werden kann.

Die Tage werden länger. Es blüht in den Wiesen und Gärten. Sie hingegen fühlen sich abgespannt, kommen nicht auf Touren. Selbst das vernünftige Vogelgezwitscher kann Ihre Stimmung nicht heben. Die sogenannte Frühjahrsmüdigkeit hat Sie voll erwischt. Keine Bange, da sind Sie in bester Gesellschaft. Schätzungsweise die Hälfte der Schweizer Bevölkerung ist davon betroffen.

Normale Reaktion

Zwar ist das Phänomen Frühjahrsmüdigkeit wissenschaftlich noch zu wenig erforscht. Fest steht aber, dass es sich dabei um keine Krankheit handelt. Die Symptome sind eine normale Reaktion des Körpers auf die Umstellung von den Wintermonaten auf die warme Jahreszeit. Eine wesentliche Rolle bei auftretender Ener-

gielosigkeit spielen das Hormon Serotonin, auch «Glückshormon» genannt, sowie das «Schlafhormon» Melatonin.

Hormone aus dem Gleichgewicht

Melatonin wird nur in der Dunkelheit produziert, also vermehrt in den langen Winternächten. Der Körper wird dadurch auf mehr Schlaf eingestellt. Werden die Tage länger, nimmt die Produktion des «Schlafhormons» ab. Folglich muss sich der Organismus neu orientieren. In dieser Phase kann es zu Störungen des Schlaf-Wach-Rhythmus kommen.

Serotonin hingegen wird über das Licht gebildet. Unsere «Glückshormon»-Reserven sind über den Winter erschöpft. Dieser Mangel, der zu Lustlosigkeit und Verstimmungen führen kann, wird nur langsam mit der längeren Lichteinstrahlung durch die Sonne behoben.

Schwungvoll in den Tag

Um die Hormonbalance wiederherzustellen und damit der Frühjahrsmüdigkeit vorzubeugen, brauchen Sie vor allem genug Bewegung. Geben Sie sich gleich bei Tagesbeginn einen Schubs, um sich von der wohligen Wärme zu lösen. Strecken Sie sich erst einmal ausgiebig, gähnen Sie herzhaft, reiben Sie sich die Augen und atmen Sie richtig durch. Das kurbelt den Kreislauf an.

Neue Erlebnisse halten das Gehirn jung

Der Alltag birgt unzählige Möglichkeiten, seinen Organismus in Schwung zu bringen. Brechen Sie aus der Routine aus und probie-

ren Sie Neues. Stellen Sie beispielsweise Ihre Wohnungseinrichtung um. Gehen Sie ein Stück weit zu Fuss oder mit dem Fahrrad zur Arbeit. Wählen Sie dabei ab und zu einen andern Weg. Entscheiden Sie sich für die Treppe, anstatt in den Lift zu steigen.

Nicht zu unterschätzen ist ein täglicher Spaziergang an der frischen Luft. Er fördert den Stoffwechsel, hält Körper und Geist fit. Ausserdem wird der Körper auf diese Weise mit Licht und Sauerstoff versorgt und der «Glückshormon»-Tank wieder aufgefüllt.

Vitalstoffe zulegen

Wer sich während des Winters meist an eine deftige, kalorienreiche Kost gehalten hat, wird sich jetzt müde und schlapp fühlen. Kein Wunder, der Mangel an Vitaminen und Mineralstoffen macht sich bemerkbar. Höchste Zeit, der Frühjahrsmüdigkeit ein Schnippchen zu schlagen und den Speiseplan umzustellen.

Ein Glück, macht uns dies der Frühling so leicht. Mit bunten Salaten, frischen Kräutern, ersten zarten Gemüsen und Saisonfrüchten ist es ein Leichtes, den Vitalstoffhaushalt wieder à jour zu bringen. Kombiniert mit magerem Fleisch, Fisch, Milch- und Vollkornprodukten lassen sich köstliche Muntermacher-Menüs kreieren. Dies immer nach dem Prinzip «5 am Tag» (siehe Kasten).

Mindestens drei Liter kohlenstofffreie, ungezuckerte Flüssigkeit täglich bringen Frühjahrsmüde schliesslich definitiv in Schwung. Um etwas Abwechslung in den Getränkeplan zu bringen, sind aromatische Kräutertees eine gesunde Variante. Auf Ihr Wohl – auf den Frühling!

Anna Schaller

Publizistin

Die «5 am Tag-Regel»

Zur Erinnerung, was zu einer ausgewogenen, gesunden Ernährung gehört:

Essen Sie täglich

- **3 Portionen Gemüse**, davon mindestens eine roh (1 Portion = mind. 120 g, als Beilage, Salat oder Suppe)
- **2 Portionen Früchte** (1 Portion = mind. 120 g = eine «Handvoll»)

Auch Dörrobst und unbehandelte Tiefkühlprodukte wie beispielsweise Beeren oder Spinat zählen dazu. Die tägliche Früchte- oder Gemüseportion kann ausserdem durch 2 dl ungezuckerten Frucht- bzw. Gemüsesaft ersetzt werden.

Weitere Informationen über gesunde Ernährung finden Sie unter: www.sge-ssn.ch oder www.gesundheitsfoerderung.ch



Das erste Wiedersehen am Arbeitsplatz

Rückkehrgespräch als Wertschätzung. Wer krank ist, hinterlässt eine Lücke am Arbeitsplatz. Die Elkuch Eisenring AG kümmert sich nicht nur während Abwesenheiten um ihre Mitarbeitenden, sondern auch bei deren Rückkehr. Mit einem kurzen Gespräch wird ihnen signalisiert, dass sie vermisst worden sind.

Der Lohn alleine macht Arbeitnehmende nicht glücklich. Regelmässige Wertschätzung für die geleistete Arbeit vonseiten der Führungspersonen ist ebenso wichtig für die persönliche Motivation. Eine gute Gelegenheit, um diese auszudrücken, bietet sich beispielweise im Rahmen eines Rückkehrgesprächs nach einer Krankheit.

Positive Erfahrungen

David Helfenberger arbeitet als Apparate- und Anlagenbauer bei der Elkuch Eisenring AG in Jonschwil (SG). Am 1. Oktober 2007 hat sein Arbeitgeber das Rückkehrgespräch eingeführt. Dies bedeutet, dass jeder Mitarbeitende nach überstandener Krankheit ein kurzes, strukturiertes Gespräch mit seinem Vorgesetzten hat.

Wichtigstes Ziel dieses Gesprächs ist es, die Gründe für die Absenz herauszufinden. Nach einer Stirnhöhlenentzündung hat Helfenberger als einer der Ersten im Betrieb ein Rückkehrgespräch mit seinem Chef geführt: «Ich habe

es als positiv empfunden, dass man zusätzlich zum Jahresgespräch einmal in Ruhe und abseits der Arbeit mit dem Chef zusammensitzen und reden kann. Als Wertschätzung ist dies eine gute Sache.»

Zusammen Lösungen finden

Für die Geschäftsleitung (GL) ist die Suche nach den Ursachen für die Absenzen – seien es private oder betriebliche – der zentrale Grund für die Einführung der Rückkehrgespräche. Marius Dürr, GL-Mitglied und Leiter Leistungserstellung, umschreibt dies so: «Wir müssen wissen, wo allfällige Probleme liegen, damit wir diese gegebenenfalls zusammen lösen können. Es ist uns nicht egal, dass Mitarbeitende krank sind. Dies wollen wir mit den Rückkehrgesprächen zum Ausdruck bringen.»

Das Rückkehrgespräch werde nicht als Kontrollinstrument eingesetzt. Es sei vielmehr eine Gelegenheit, den Mitarbeitenden die Wertschätzung des Unternehmens für die geleistete Arbeit entgegenzubringen. Ganz nach dem Motto: «Wir sind froh, dass Sie wieder bei uns sind, wir haben Sie vermisst!»

Erfolgreiche Einführung

Abteilungsleiter Fredi Bächler hat seit Oktober bereits einige Rückkehrgespräche mit Mitarbeitenden geführt. In der Regel dauerten diese zwischen fünf und zehn Minuten. «Ich erkundige mich, ob sie wieder voll einsatzfähig sind. Ausserdem versuche ich ihnen nochmals genau zu erklären, wieso wir diese Gespräche führen. Dies können eigentlich alle Mitarbeitenden gut nachvollziehen.»



Fredi Bächler begrüsst David Helfenberger nach überstandener Krankheit zum Rückkehrgespräch.

Elkuch-Gruppe – alles Blech

Die multinational tätige Elkuch-Gruppe mit Sitz in Bendorf (FL) ist mit mehr als 50 Jahren Erfahrung ein gefragter Anbieter im Bereich Behälter-, Apparate-, Anlagen- und Maschinenbau. Sie gehört in der Schweiz zu den marktführenden Unternehmen in der Blechverarbeitung und beschäftigt derzeit rund 420 Mitarbeitende in Liechtenstein, der Schweiz und in Deutschland.

Die Elkuch Eisenring AG in Jonschwil mit 120 Mitarbeitenden ist Teil der Elkuch-Gruppe. Sie ist nebst anderem spezialisiert auf die Herstellung von Schaltschränken, Stahltüren und Türrahmen. Schall- und Berührungsschutz sowie Tunnelausrüstungen sind weitere wichtige Tätigkeitsfelder. www.elkuch.com

Wegen vollen Auftragsbüchern und dem damit verbundenen Termindruck sei ein Gespräch momentan noch nicht immer am Tag der Rückkehr möglich. Trotzdem werde es von den Mitarbeitenden geschätzt. Die Schulung von Visana, bei der rund 15 Kaderangehörige anhand von praktischen Fallbeispielen den «Ernstfall» üben konnten, sei wie auch die Dokumentation sehr gut gewesen, meint Bächler. «Zuerst waren wir etwas skeptisch, ob man wirklich eine zweistündige Schulung mit diesem Thema füllen können, aber der Kurs hat uns überzeugt», ergänzt Marius Dürr.

Für ein erstes Fazit sei es zum jetzigen Zeitpunkt noch zu früh. Trotzdem sind sich die Verantwortlichen der Elkuch Eisenring AG darin einig, dass sie mit der Einführung der Rückkehrgespräche einen Schritt in die richtige Richtung getan haben.

Stephan Fischer
Unternehmenskommunikation

Rückkehrgespräche schulen

Visana bietet in Zusammenarbeit mit der SIZ Care AG Schulungen im Bereich Betriebliches Gesundheitsmanagement an, welche Unternehmen im Umgang mit Absenzen unterstützen. Das Rückkehrgespräch ist ein geeignetes Instrument, um Abwesenheiten zu minimieren, sofern es systematisch und für alle Mitarbeitenden transparent eingeführt wird.

Weiterführende Informationen zu den Dienstleistungen von Visana erhalten Sie unter Telefon 031 357 94 76 oder via E-Mail: business@visana.ch. www.visana.ch > Unternehmen

Die Kosten im Griff

Kostenmanagement bei Visana. In den Medien sind Kosteneinsparungen und Kostenmanagement bei Krankenversicherungen regelmässig ein Thema. Visana ist in diesem Bereich überaus aktiv.

Jonathan Städeli, Leiter Leistungssupport, ist bei Visana für das Kostenmanagement verantwortlich. «VisanaFORUM» hat ihn dazu befragt.

Jonathan Städeli, wieso betreibt Visana Kostenmanagement?

Jonathan Städeli: Aus über 500 Millionen Gründen. Diese Zahl entspricht dem Betrag in Franken, den wir durch Kostenkontrolle und Kostenmanagement jedes Jahr einsparen. Die-

se Einsparungen machen 20 Prozent des Visana-Prämienvolumens aus. Anders ausgedrückt: Ohne Kostenmanagement wären die Prämien 20 Prozent höher.

Wie setzen sich diese Kosteneinsparungen zusammen?

Hauptsächlich aus Korrekturen bei beanstandeten Rechnungen und nicht versicherten Leistungen. Wenn ein Arzt beispielsweise eine Konsultation versehentlich doppelt verrechnet, wird dies beanstandet. Bei den nicht versicherten Kosten ist die Gebühr für die Fernsehenutzung während eines Spitalaufenthalts ein typisches Beispiel.

Die Versicherten haben sicher keine Freude, wenn ihnen nicht alles zurück-erstattet wird.

Stimmt. Wenn ich selbst als Patient betroffen bin, hält sich meine Freude auch in Grenzen. Gleichzeitig bin ich aber auch Prämienzahler. Und aus dieser Sicht habe ich natürlich Interesse daran, dass nur gerechtfertigte Leistungen bezahlt werden – auch im Sinne der Gleichbehandlung aller Versicherten.

Wie sieht es der betroffene Arzt?

Natürlich ist er nicht begeistert, wenn wir nachfragen oder Rechnungen beanstanden. Der administrative Aufwand der Ärzte ist in den letzten Jahren massiv gestiegen. Wir berücksichtigen dies, indem wir nur wenn wirklich nötig nachfragen, und das fair und mit Respekt. Aktuell arbeiten wir beispielsweise mit der Berner Ärztesellschaft an administrativen Erleichterungen.

Was gehört konkret zum Kostenmanagement?

Die wichtigste Arbeit leisten unsere Mitarbeitenden, die jede eingehende Rechnung prüfen. Rund 70 Prozent der Rechnungen werden elektronisch empfangen und bearbeitet. Wenn das System bei einer Rechnung Unstimmigkeiten feststellt, gehen die Mitarbeitenden diesen nach. Aber auch die bereits abgerechneten Rechnungen werden nochmals systematisch geprüft. Wo nötig werden ungerechtfertigt in Rechnung gestellte Beträge zurückgefordert. Das Kostenmanagement umfasst aber noch zahlreiche andere Massnahmen, mit denen die Kosten nachhaltig gesenkt werden.

Ist Betrug auch ein Thema?

Wir haben immer wieder Fälle, bei denen wir einen möglichen Betrug abklären. Sei es, weil eine versicherte Person versucht, mit gefälschten Rechnungen Geld zu beziehen oder weil Leistungserbringer nicht erbrachte Leistungen verrechnen. Da greifen wir mit aller Konsequenz durch.

Wie gehe ich vor, wenn ich auf einer Rechnung Fehler bemerke?

Nur Sie als Versicherter können beurteilen, ob die Rechnung korrekt ist. Besprechen Sie allfällige Fehler unbedingt mit Ihrem Arzt oder melden Sie sie uns. Nach Gesetz müssen Ihnen Ärzte und Spitäler auch dann eine Rechnungskopie zustellen, wenn direkt mit der Krankenversicherung abgerechnet wird.

Was ich speziell hervorheben möchte: Das Wort «Kosteneinsparung» hat oft einen negativen Beigeschmack. Im Rahmen des Kostenmanagements holen wir das Maximum zugunsten unserer Prämienzahler heraus, auf gar keinen Fall werden dabei aber Leistungen vorenthalten.

Interview:

Urs Schmid

Unternehmenskommunikation



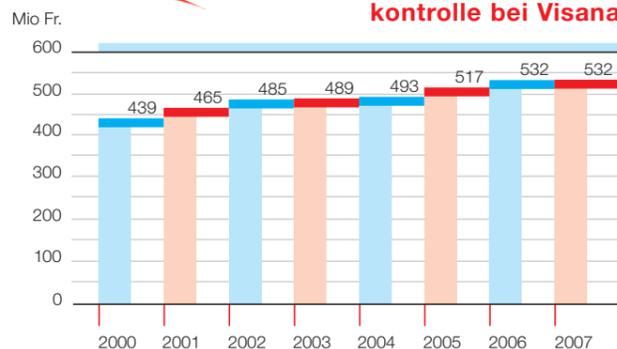
Jonathan Städeli,
Leiter Leistungs-
support Visana

Wo wirkt das Kostenmanagement?

Mit über 30 einzelnen Massnahmen im Kostenmanagement wird Geld gespart:

- **Leistungseinkauf:** Visana handelt die bestmöglichen Konditionen aus, stellt den Versicherten aber auch eine umfassende Palette alternativer Versicherungsmodelle zur Verfügung, mit denen Kosten gespart werden können.
- **Behandlung:** Wo möglich nimmt Visana vorgängig, zusammen mit Patient und Arzt, Einfluss auf anstehende Behandlungen, um eine optimale Versorgung sicherzustellen – bevor Kosten entstehen (z.B. Fallmanagement, siehe «VisanaFORUM» 4/07).
- **Rechnungskontrolle:** Jede Rechnung wird eingehend geprüft. Mit verschiedenen Systemen, Hilfsmitteln und Massnahmen wird diese Kontrolle laufend verbessert.
- **Audit:** Mit Auswertungen und Statistiken werden bereits abgerechnete Leistungen analysiert und allenfalls Rückforderungen eingeleitet. Wichtig ist dabei auch die Präventivwirkung bei den Leistungserbringern.
- **Diseasemanagement:** Für bestimmte Erkrankungen wie Diabetes bieten wir den Betroffenen professionelle Beratungs- und Behandlungsprogramme an.

Ergiebige Leistungskostenkontrolle bei Visana



Die sogenannte Leistungskontrolle, also die Kontrolle der Rechnungen von Ärzten, Spitälern etc., wird bei Visana laufend optimiert. Unsere Grafik zeigt auf, wie viel Visana in den letzten Jahren nicht bezahlen musste. Entweder war für die in Rechnung gestellten Leistungen keine Versicherungsdeckung vorhanden, oder Visana forderte wegen unkorrekt oder falsch verrechneter Leistungen Geldbeträge zurück oder stellte Rückforderungen an andere Versicherer. Von den im Jahre 2007 abgerechneten Leistungen im Betrage von rund 2,8 Mia. Franken musste Visana dank ihrer Leistungskontrolle fast 20 Prozent nicht übernehmen.

Die Lebensqualität gezielt steigern

Mit Diabetes leben lernen. Die im Volksmund auch als «Zuckerkrankheit» bekannte Stoffwechselstörung ist nicht ungefährlich. Wer jedoch richtig mit Diabetes umzugehen weiss, beugt möglichen Spätkomplikationen vor und erhöht damit die eigene Lebensqualität erheblich.

Trotz der unheilbaren Krankheit ein erfülltes Leben führen, gefahrlos Sport treiben und mögliche Spätfolgen nachhaltig verhüten – so lautet der Wunsch vieler Diabetikerinnen und Diabetiker. Dies ist kein Ding der Unmöglichkeit. Allerdings erfordert der richtige Umgang mit der Krankheit ein breit abgestütztes Wissen, das individuell erworben werden muss.

Diabetes vertieft kennen lernen

Visana bietet regelmässig Diabetes-Informationswochen in Zusammenarbeit mit Novo Nordisk an. Das Hotel Valbella Inn (www.valbellainn.ch) in Valbella-Lenzerheide bietet dazu die optimale Infrastruktur. Durch Diskussionen, Erfahrungsaustausch, persönliche Gespräche und praxisbezogene Workshops erfahren und erleben die Teilnehmenden täglich relevante Aspekte der modernen Diabetes-Therapie.

Umfassende Betreuung

Die Informationswochen in den Bündner Bergen bieten eine ideale Gelegenheit, um sich intensiv mit den verschiedenen Facetten der Krankheit auseinanderzusetzen. Die Teilnehmenden lernen unter Anleitung eines Arztes und einer Diabetesberaterin, wie sie durch eine bestmögliche Insulintherapie, angemessene sportliche Aktivitäten, gezielte Ernährung sowie regelmässige Blutzuckerkontrolle ein aktives Leben gestalten können.

Christoph Engel

Leiter Leistungseinkauf und Managed Care



Auskunft und Anmeldung

Novo Nordisk Pharma AG, Diabeteskurse, Untere Heslibachstrasse 46, 8700 Küsnacht, Telefon 044 914 11 44, Fax 044 914 11 00, E-Mail: diabeteskurse@novonordisk.ch, www.novonordisk.ch

Diabetes-Informationswochen (6.–12. Juli und 5.–11. Oktober 2008)

Pauschalpreis pro Person	Diabetiker	Begleitperson
Erwachsene (Doppelzimmer)	1050.–	1100.–
Erwachsene (Einzelzimmer)	1080.–	1140.–
Kinder 3–16 Jahre (als Begleitung)	510.–	510.–

Weekend-Intensivkurs (29. Mai–1. Juni 2008)

Pauschalpreis pro Person	Diabetiker	Begleitperson
Erwachsene (Doppelzimmer)	640.–	640.–
Erwachsene (Einzelzimmer)	610.–	640.–
Kinder 3–16 Jahre (als Begleitung)	220.–	220.–

Leistungen von Visana

Diabetikerinnen und Diabetiker, die bei Visana die Zusatzversicherung Ambulant oder Basic abgeschlossen haben, erhalten einen Betrag von 400 Franken an die Diabetes-Informationswoche der Novo Nordisk AG respektive 200 Franken an den Weekend-Intensivkurs. Dieser Betrag wird pro versicherte Person einmal innerhalb dreier Jahre entrichtet.

Ist Ihr Kind noch versichert?

Privathaftpflichtversicherung für junge Erwachsene mit abgeschlossener Ausbildung. Oft wird angenommen, dass Jugendliche und junge Erwachsene, die noch bei ihren Eltern wohnen, automatisch über deren Police versichert seien. **Vorsicht: Das ist nicht immer der Fall.**

Die Privathaftpflichtversicherung ist eine der wichtigsten Versicherungsdeckungen für Sie als Privatperson. Sie schützt Ihr Vermögen, indem sie berechnete Schadenersatzansprüche, die an Sie gestellt werden, übernimmt und ungerichtete Forderungen ablehnt.

Ledige mündige Kinder in Ausbildung, die mit ihren Eltern in Wohngemeinschaft leben, sind bei Visana – unabhängig vom Alter – über die Familiendeckung der Privathaftpflichtversicherung Directa versichert. Wenn aber ein mündiges Kind seine Ausbildung abgeschlossen hat und weiterhin im Haushalt der Eltern wohnt, erlischt sein Versicherungsschutz.

Die Lücke schliessen

Die Privathaftpflichtversicherung Directa bietet für diesen Fall eine günstige Lösung: Für nur 20 Franken pro Jahr können Jugendliche, die ihre Ausbildung abgeschlossen haben und weiterhin im elterlichen Haushalt wohnen, als zusätzlich versicherte Person in die bestehende Privathaftpflichtversicherung der Eltern eingeschlossen werden.

Rabatt für Krankenversicherte

Die Haushaltversicherung Directa von Visana bietet auch für Hausrat- und Gebäudeversicherungen massgeschneiderte Lösungen. Wenn Sie bei Visana krankenversichert sind, profitieren Sie von einem Prämienrabatt von 10 Prozent. Schliessen Sie Privathaftpflicht-,

Hausrat- und Gebäudeversicherung ab, erhalten Sie zusätzlich einen Kombirabatt von 10 Prozent auf der Gesamtprämie.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kontaktieren Sie uns mit dem Antworttalon. Ihre Geschäftsstelle wird sich für eine unverbindliche Beratung bei Ihnen melden.

Hannes Bichsel

Marketing Privatkunden

Antworttalon

Ich möchte von den Directa-Versicherungen profitieren. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf. Ich interessiere mich für:

- Hausratversicherung
 Privathaftpflichtversicherung
 Gebäudeversicherung

Frau Herr

Name _____

Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Versicherten-Nr. _____

Telefon privat _____

Mobile _____

Optimale Anrufzeit _____

E-Mail _____

Talon bitte einsenden an: Visana Services AG, Directa, Weltpoststrasse 19, 3000 Bern 15

Spot

Praktisch und günstig: MyVisana

Erledigen Sie Ihre Versicherungsgeschäfte mit MyVisana bequem im Internet: jederzeit, unkompliziert und erst noch mit finanziellen Vorteilen. Bei einer Betreuung über das Internet erhalten Sie auf den meisten Zusatzversicherungen fünf Prozent Rabatt.



Überzeugen Sie sich selbst und melden Sie sich gleich an:
www.visana.ch/myvisana

Liste Spitalwahl- einschränkung Halbprivat

Für die stationäre Behandlung mit der Zusatzdeckung «Spital Halbprivat» führt Visana eine Liste mit Spitälern, die nicht ausgewählt werden können. Bei einem Aufenthalt in einem unten aufgeführten Spital werden die von der obligatorischen Grundversicherung nicht gedeckten Kosten nur zu 50 Prozent übernommen. Ausgenommen von dieser Einschränkung sind Notfalleinweisungen.

Kanton	Ort Spital/Klinik
AI/AR	Weissbad: Klinik im Hof (Kurhaus- und Rehaklinik) Teufen: Augenklinik/Laserzentrum Dr. Scarpatetti Aldo
BE	Biel: Klinik für plastische und ästhetische Chirurgie
BL	Liestal: Praxisklinik Ergolz Muttenz: Praxisklinik Rennbahn
SH	Stein: Klinik Friedheim
SZ	Brunnen: Aeskulap-Klinik
TG	Tägerwil: Bindersgarten-Klinik (Rehaklinik)
ZH	Zürich: Privatklinik Dr. Vogt

Die Liste der Spitalwahleinschränkung wird laufend angepasst. Sie erhalten sie bei Ihrer Visana-Geschäftsstelle oder online unter www.visana.ch

Wettbewerbs- gewinner «VisanaFORUM» 3/07 und 4/07

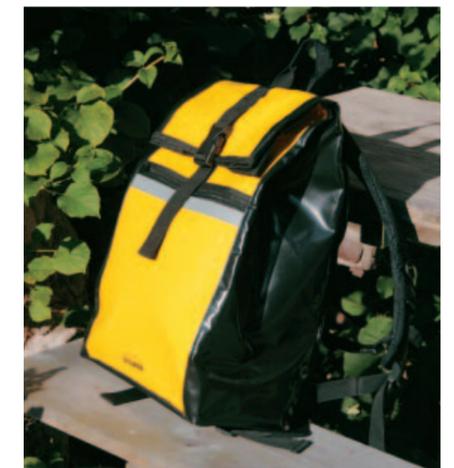
Die folgenden Visana-Kundinnen und -Kunden haben an den Wettbewerben in den beiden letzten «VisanaFORUM» teilgenommen und hatten Glück, sie haben einen Kurierrucksack respektive einen Tigerkoffer gewonnen.

Kurierrucksack

Denis Altay, Münsingen
Margrit Bedin, Turgi
Rodolphe Bühler, Bellelay
Pierre Chavallaz, Bassecourt
Pierre Girod, Champoz
Peter Gutmann, Wichtrach
Petra Haffner-Ottiger, Ruswil
Beat Haldemann, Rümligen
Beata Haussener-Giger, Burgdorf
Frieda Hostettler, Bern
Rémy Lassueur, Vufflens-la-Ville
Rosmarie Matter, Thayngen
Barbara Münger, Münchenbuchsee
Evelyn Muñoz Rossier, Marly
Daisy Parel, La Chaux-de-Fonds
Ariana Rabineau, Montreux
Beatrice Schaub, Boppelsen
Barbara Schori, Zürich
Werner Stauffacher, Glarus
Hanni Ulmann-Zimmerli, Aarburg

Tigerkoffer

Joel Feller, Thun
Simone Grüninger, Volketswil
Erna Hollenstein, Gommiswald
Elisabeth Lehmann, Hinterkappelen
Henri Mpandi, Lausanne
Helene Reichmuth, Meggen
Elsi Rüesch-Spörrli, Rorschach
Ginarosa Rusconi, Onex
Michèle Strebel, Kerzers
Max Zimmermann, Rheinau



Wichtige Informationen

Haben Sie Fragen?

Bei Fragen zu Ihrer Versicherung können Sie sich jederzeit an Visana wenden. Telefonnummer und Adresse Ihrer Ansprechperson finden Sie auf Ihrer aktuellen Police.

Bei Fragen zu Formularen finden Sie Erklärungen im Internet unter www.visana.ch > Privatpersonen > Service > Häufige Fragen > Fachliche Fragen.

Visana Assistance

Bei Notfällen im Ausland unterstützt Sie Visana Assistance während 24 Stunden an 7 Tagen: Telefon +41 22 819 44 11. Sie finden diese Nummer auch auf Ihrer Versichertenkarte.

Kontakt Gesundheitsrechtsschutz

Wenn Sie Schadenersatzansprüche beim Gesundheitsrechtsschutz geltend machen wollen, wenden Sie sich bitte an: 062 836 00 70.

«Entscheidend ist, was wir für unser Geld bekommen»

Thomas B. Cueni fordert eine Umkehr bei der Denkweise im Gesundheitswesen. Der Generalsekretär der forschenden schweizerischen Pharmaindustrie, Interpharma, ist der Meinung, dass eine hohe Qualität auch ihren Preis haben darf. Für ihn ist entscheidend, was wir für unser Geld bekommen.

Im Gespräch mit «VisanaFORUM» zeigt sich Thomas B. Cueni zudem besorgt über die zunehmende Vollkasko-Mentalität.

Thomas B. Cueni, Computer werden immer besser und billiger, Medikamente aber immer teurer.

Thomas B. Cueni: Der Vergleich hinkt. Computer werden wohl immer leistungsfähiger, sie veralten aber auch sehr schnell. Daneben brauchen Sie noch Software, die Sie extra bezahlen müssen. Die Erforschung neuer Medikamente wird immer aufwändiger und teurer. Zudem ist der Anteil der Medikamentenkosten an den gesamten Gesundheitskosten seit 20 Jahren stabil.

Längeres Leben

Fakt ist, Medikamente sind teuer.

Die Frage ist, was wir dafür bekommen. Sehr viele Krankheiten, auch schwere, werden immer besser therapierbar. Dies ist klar die Folge

von besseren Medikamenten und Behandlungsmethoden. Dementsprechend steigt unsere Lebenserwartung alle zehn Jahre um über zwei Jahre und wir bleiben länger gesund. Das hat zu Recht seinen Preis.

Auch Bundespräsident Couchepin sieht noch Luft bei den Preisen.

Es besteht Einigkeit darüber, dass sich in den letzten Jahren im Preisbereich sehr viel getan hat. Eine ganze Reihe von Medikamenten sind bei uns heute billiger als in den Nachbarländern. Aber ich gebe Ihnen recht: Bei einigen Originalpräparaten, deren Preise zurzeit überprüft werden, und bei den Generika sind wir noch zu teuer. Hier gibt es Luft.

Stört Sie die ewige Preisdiskussion?

Wir sollten stärker über den Nutzen von Medikamenten sprechen. In der Schweiz leben beispielsweise rund 100 000 Personen, die – oft als Folge von Übergewicht – am sogenannten Typ-2-Diabetes leiden, ohne es zu wissen, und deshalb nicht behandelt werden. Zu spät behandelte Diabetes kostet wesentlich mehr als die Medikamente, welche – rechtzeitig eingesetzt – die Folgekrankheiten vermeiden könnten.

Solidarität für alle sichern

Wir haben einen hohen Pro-Kopf-Verbrauch bei Medikamenten. Braucht es mehr Eigenverantwortung?

Das stimmt im internationalen Vergleich nicht. Gemäss OECD-Statistiken steht die Schweiz im Mittelfeld. Sicher



könnten noch mehr Generika eingesetzt werden. Aber generell: Ja, es braucht mehr Eigenverantwortung. Mich stört die zunehmende Vollkasko-Mentalität. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht alles in die obligatorische Krankenpflegeversicherung – die sogenannte Grundversicherung – stopfen. Ansonsten bricht die Solidarität auf. Die Diskussion, welche Leistungen die Allgemeinheit tragen soll und welche Zusatzleistungen der Einzelne selbst bezahlen kann, muss endlich geführt werden.

Was ist Ihr persönliches Ziel?

Alle Patienten, unabhängig von Vermögen und Einkommen, sollen raschen Zugang zu innovativen Medikamenten haben. Auch die Wahlfreiheit des Patienten muss unbedingt erhalten bleiben. Sie ist ein Pfeiler unseres Gesundheitssystems. Der Patient soll selber entscheiden können, zu welchem Arzt und in welches Spital er gehen möchte. Und auch der Arzt muss selber entscheiden dürfen, welche Medikamente und Therapien er als geeignet erachtet.

Interview:

Christian Beusch

Leiter Unternehmenskommunikation

Gesund und genussreich

Thomas B. Cueni achtet auf eine gesunde Lebensweise. Gerade aufgrund der vielen Geschäftsessen bevorzugt er eine ausgewogene, genussreiche Küche mediterranen Vorbilds. Durchaus auch unter Einbezug eines Glases «kardioprotektiven Rotweins». Mehrmals in der Woche ist Cueni in der freien Natur beim Joggen, im Winter beim Skifahren und im Sommer beim Schwimmen.

Im Dienst der Pharmaindustrie

Thomas B. Cueni ist «Cheflobbyist» der Pharmabranche. Als Generalsekretär und Geschäftsführer von Interpharma vertritt er die forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz gegenüber Politik und Öffentlichkeit. Zudem engagiert sich Cueni in verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen. Der ehemalige Diplomat und Journalist studierte Volkswirtschaft und Politikwissenschaften.